



Bezirksamt Spandau von Berlin
Abt. Bauen, Planen und Umweltschutz
- Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt –
Carl-Schurz-Str. 2/6

Bearbeiterin:
E. Backhaus (BLN/NABU)

13597 Berlin

5/0411.2/B/5

Berlin, den 17.12.04

Betr.: Bebauungsplanentwurf VIII-354 (Seegefelder Weg/nördl. Bhf. Albrechtshof), Frühzeitige Beteiligung an der Bauleitplanung

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände.

Bezug: Tagesspiegel vom 19.11.2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

der B-Planentwurf befindet sich nach Aussage eines Ihrer Mitarbeiter in der Frühzeitigen Beteiligung an der Bauleitplanung. Dies geht aus Ihrer Veröffentlichung im Tagesspiegel vom 19.11. nicht hervor.

Wir weisen deshalb vorsorglich darauf hin, daß bei der Öffentlichen Beteiligung ein Eingriffsgutachten zur Beurteilung des Eingriffs und der Ausgleichsmöglichkeiten vorliegen muß.

Es handelt sich um eine ca. 17,5 ha große unbebaute Fläche, ehemals Weststaaken, deren südlicher Bereich direkt am Seegefelder Weg¹ mit zwei Einzelhandelsflächen belegt werden soll. Nach Norden soll sich dichtere Wohnbebauung (Einfamilienhäuser) anschließen mit einer Fläche für Kita, welche allerdings noch fraglich ist. Im Westen sind ein schmaler Streifen öffentlicher Park und öffentlicher Spielplatz geplant.

¹ Im B-Planentwurf: Seegefelder Straße

Der größere nördliche Teil ist als öffentliche naturnahe Parkfläche geplant. Dieses Gelände liegt seit 1950 brach, enthält diversen Bauschutt und mehr und ist bisher nicht öffentlich zugänglich, was auch so bleiben sollte. Hier hat sich ein Stadtwald entwickelt, der bei Beräumung verloren ginge.

Auch in dem zu bebauenden Gebiet befinden sich größere Baum- und sonstige Vegetationsbestände. In die vorliegende Planung sind diese, z.B. eine Birkenreihe, jedoch nicht einbezogen. Wir empfehlen deshalb, erst eine Bestandserhebung und –bewertung vor Einteilung der Bauflächen, um derartig wertvolle Bestände nicht unnötig zu zerstören. Dasselbe gilt für sicher in einem derartigen Gebiet vorkommende geschützte Pflanzen, Tiere und Biotop. Deren Erhalt/Lebensraumerhalt sollte stets einbezogen werden können.

Die geplante Neutrassierung des Seegefelder Weges und Einteilung der Sondergebiete hat u.a. die Vernichtung des vorhandenen kleinen Stadtwaldes dort zur Folge – dies lehnen wir ab.

Wir fordern:

1. Eine genaue Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung unter Einbeziehung sämtlicher Naturgüter und aller potentiell dort vorkommenden schützenswerten Tier-, Pflanzenarten, Biotop, Landschaftsbild usw.
2. Die Einbeziehung der vorhandenen erhaltenswerten Bestände in die Planung (Bäume, wertvolle sonstige Vegetation und Tiere sowie Lebensräume).
3. Sämtliche Eingriffe in Natur und Landschaft müssen vollständig und adäquat im Baugebiet ausgeglichen werden.
4. Der wertvolle Stadtwald-Bereich im Norden des Plangebietes darf keinerlei Eingriffe erfahren; die Öffentlichkeit ist aus Sicherheitsgründen von den gefährlichen Bereichen fernzuhalten.
5. Die Baulichkeiten (auch Parkplätze) müssen adäquat der Lage im Wasserschutzgebiet III B / Vorranggebiet für Bodenschutz und dem geringen Grundwasserflurabstand Rechnung tragen.

Wir weisen darauf hin, daß die Pflanzung von Straßenbäumen nicht als Ausgleich/Ersatz anrechenbar ist, da dies originäre Aufgabe des Bezirks ist.

Zwar verstehen wir, daß dem Bezirk die Ansiedlung von Gewerbe wichtig ist. Dieses empfindliche Gebiet als ein wichtiger Eingangsbereich vom Berliner Umland nach Spandau sollte jedoch entlang des Seegefelder Wegs eine ansprechendere Gestaltung erhalten als vorgesehen. Wir verweisen auf eine ähnliche Eingangssituation unwesentlich südlicher an Heerstraße und Nennhauser Damm, die eine der häßlichsten "Visitenkarten" Spandaus ist. Auch hier wurden Strecken entlang der Straßen ungeordnet mit Gewerbebauten versehen bzw. sind weitere derartige unrepräsentative Bauten geplant.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert
(Geschäftsführer)

für unsere nach § 60 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. H. Berger	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)
gez. T. Hauschild	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. J. Herpich/G.Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Prof. Dr. H. Kächele	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. Prof. Dr. H. Kenneweg	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. G. Lange	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)